

Beratungen zum überarbeiteten Entwurf in den Pfarreien

Hinweise für die Verantwortlichen

- Einladungen
 - Bitte beraten Sie, wann der Resonanzabend in Ihrer Pfarrei gut terminiert werden kann? Welcher Raum eignet sich besonders gut?
 - Wer soll eingeladen werden? (Gremien, Vertreter bzw. Vertreterinnen aus der Diözesanversammlung, ganz offene Einladung, ...)
 - Einladung bitte mit der dringlichen Bitte, dass alle das Strukturpapier vorher gelesen haben. Evtl. empfiehlt es sich, im Vorfeld das Konzept im Rahmen anderer Sitzungen inhaltlich vorzustellen. Eine Zusammenfassung der wichtigsten Themen finden Sie als Power-Point auf der Homepage des Bistums.
- Was wird für den Beratungsabend gebraucht?
 - Beamer und weitere Technik für die Power-Point
 - Stifte
 - Handouts für die Kleingruppen
 - die ausgewählten sieben Kapitel
 - die Tabellen mit den Leitfragen
- Vorab zu klären
 - Wer moderiert den Abend? (eine Person oder mehrere Personen im Team?)
 - Wer protokolliert?
 - Wer ist für die Kleingruppenphase Zeitwächter(in)?
 - Wer übernimmt im Anschluss an den Abend die Bündelung der Resonanzen und leitet sie an die Verantwortlichen des Bistums weiter?
einsegensollt ihr sein@bistum-speyer.de
- Programm
 - Die Power-Point bietet die Möglichkeit, die einzelnen Schritte des Konzeptes für alle Anwesenden mitlesbar zu gestalten.
 - Wir empfehlen, die Anknüpfungen an die bisherigen Schritte im Prozess als Informationsblock knapp zu halten und diese nicht zu diskutieren bzw. zu beraten.
 - Für die geistliche Unterbrechung bieten wir eine mögliche Orientierung und Gestaltung an. Diese sollte jedoch auf die Gegebenheiten und Bedürfnisse vor Ort angepasst werden (siehe dazu die entsprechende Anlage).
 - Auch für den „Segen zur Nacht“ finden Sie im Konzept eine Anregung.

Impulse für die geistliche Unterbrechung

- Bilder mit den verschiedenen Wegen bzw. Wegweiser zeigen.
Einladung, die Bilder in einem Moment der Stille auf sich wirken zu lassen.
Einladung, den Bildern einen Titel zu geben. Was wäre mein Titel für die Bilder?
- Impulsgedanken (gerne frei formulieren)
So viele verschiedene Wege, so viele Möglichkeiten, so viele Entscheidungen:
Welchen Weg wollen wir gehen?

Der Apostel Thomas stellt eine ähnliche Frage – damals im Abendmahlssaal: Wie können wir den Weg kennen? (Joh 14, 5b)

Thomas' Frage ist zutiefst menschlich und damit auch sympathisch: Er versteht nicht. Er ist orientierungslos, vielleicht auch etwas überfordert.

Unsere Situation heute:

- Alte Wege scheinen nicht mehr hilfreich.
- Nicht selten macht sich Unsicherheit breit, vielleicht sogar Resignation und Frustration.
- Und manchmal geht es uns vielleicht wie Thomas: Wir wissen den Weg nicht.
- Das gilt für unsere Gesellschaft, für die Politik, für unsere Kirche, für unser Bistum, für Pfarreien und Gemeinden, vielleicht auch im privaten Bereich.
- Wir leben in einer Zeit, in der vieles im Umbruch ist.
- Wir alle suchen gemeinsam nach neuen Wegen.

Machen wir es doch wie Thomas: Er fragt direkt nach – nicht bei den anderen Jüngern, sondern direkt bei Jesus.

Und Jesus antwortet: „**Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben**; niemand kommt zum Vater außer durch mich.“ (Joh 14,6)

Diese Antwort gilt heute vielleicht auch uns. Jesus verweist uns damit nicht auf irgendwelche pastoralen Methoden oder Programme, die als Allheilmittel den Weg in die Zukunft weisen würden. Er verweist uns schlicht und einfach auf sich selbst. Er ist sozusagen das Navi, das uns den Weg zeigt.

Wir glauben daran, dass Jesus immer bei und mit uns ist. Also auch jetzt, an diesem Abend.

Nehmen wir uns einen Augenblick Zeit, um uns dessen bewusst zu werden:

Jesus ist der eigentliche Weg. Und er ist zugleich mit uns auf dem Weg.

Wenden wir uns an ihn und bitten wir in einem Moment der Stille um seinen orientierungsstiftenden Geist.

(Stille)

- Einladung, gemeinsam das Bistumsgebet zu beten. (nächste Folie in der Power-Point)